

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

133 (10.11.1894)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 133.

Gründet wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Kreisgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 10. November

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile vier Wochen 9 Pf.  
Americe erbitet man Tage zuvor die  
Spätheute 10 Pf. Sonntags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

B.C. Anlässlich der Berathung des Budgets des Finanzministeriums im letzten Landtag ist von Rednern verschiedener Parteien, wie auch schon auf früheren Landtagen der Fall war, die Reform der Ertragssteuern, insbesondere der Grund- und Gebäudesteuern angeregt worden und es hat der Herr Präsident des Großh. Finanzministeriums eine wohlwollende Prüfung dieser Anregungen zugesagt. Dem Vernehmen nach hat sich das Finanzministerium inzwischen mit diesem Gegenstand näher beschäftigt und es haben wegen der Rückwirkungen, die eine Reform der Ertragssteuern auf die Gemeindesteuergesetzgebung haben wird, auch Erörterungen mit dem Großh. Ministerium des Innern über diesen Gegenstand stattgefunden. Um eine zahlenmäßige Unterlage für die Beurtheilung der Reform, die im Sinne der kundgegebenen Wünsche sich als ein Ersatz der bestehenden Ertragssteuern durch ein System von Vermögenssteuern mit Gehaltung des Schulabzugs darstellt, zu gewinnen, ist, wie die „Bad. Kor.“ erfährt, beabsichtigt, in einer größeren Anzahl von städtischen und ländlichen Gemeinden mit Probeermittlungen darüber vorzugehen, mit welchen Zahlenwerthen ein auf der Grundlage des Vermögenssteuersystems aufgebautes neues Steuerkataster zu rechnen haben wird. Diese Ermittlungen würden im Laufe der Wintermonate vorgenommen und sollen mit denselben die Steuerkommissäre der betreffenden Erhebungsbezirke betraut werden.

B.C. Verschiedene oppositionelle Blätter stellen sich ganz überrascht, weil bei der zu Unkosten des Herrn Wacker entschiedenen jüngsten Prozessverhandlung Turban-Wacker die Thatsache ermittelt worden ist, daß Amtsvorstände die Aufnahme von Artikeln der „Bad. Korresp.“ in die Amtsverkündiger verlangen und womöglich selbst hie und da Artikel für diese Blätter schreiben. Es ist aber doch ein seltsamer „Freisinn“, der einzelnen Staatsbürgern das Recht der freien Meinungsäußerung einschränken oder gar ganz entziehen möchte, während er für sich selbst dieses Recht in weitgehendem und nicht immer die Grenzen taktvoller Polemik ein-

haltenden Maße voll und ganz in Anspruch nimmt. Darüber, daß, wie jeder Andere, so auch der Amtsvorstand berechtigt ist, seine persönlichen Ansichten durch die Presse verbreiten zu lassen, kann doch unter ernst denkenden Politikern kein Zweifel obwalten und wenn Amtsvorstände die von ihnen verfaßten Artikel nicht mit ihrem Namen unterzeichnen, so beweist das doch nur, daß sie diese nicht im Auftrage ihrer vorgesetzten Behörde schreiben und es vermeiden wollen, in ihrer amtlichen Eigenschaft auf Stimmungen und Strömungen im Volke einzuwirken. Zum mindesten erscheint dieser Standpunkt gerechtfertigter, als die sehr „vorsichtige“ Zurückhaltung, die sich sogenannte Volkstribunen auferlegen, wenn sie die Verantwortung für ihre Prekerzeugnisse der verantwortlichen Redaktion ihrer Parteiorgane zuschieben! Geradezu erheitert wirkt aber die Entdeckung eines freisinnigen Blattes, wonach die Regierung die Aufnahme verschiedener Artikel der „Bad. Kor.“ von den Amtsverkündigern verlangt, ja sogar „erzwingt“. Wer nicht begreift, daß die Regierung das Recht besitzt, die Aufnahme ihr genehmer Artikel in der Amtsverkündigerpresse zu verlangen und wer sich heute noch nicht darüber klar ist, daß die Begründung der „Bad. Korrespondenz“ den Zweck hatte, gewissen gewerbmäßigen Entstellungen in der Presse gegenüber einen Aufklärungs- und Nachrichtendienst zu errichten, — den, nebenbei bemerkt, die oppositionellen Blätter nicht minder benutzen, als die Amtsverkündiger, — der mag ein Meisterprofessor in der Entzifferung altgriechischer Keilschriften sein, ein Politiker ist er nicht. — Die Regierung hat übrigens Zweifel über ihre Absichten hinsichtlich der „Bad. Kor.“ nicht aufkommen lassen. Der Herr Präsident des Ministeriums des Innern hat wiederholt in der Zweiten Kammer erklärt, daß er den Abdruck der „Korrespondenz“-Artikel von den Amtsverkündigern erwarte und neuerdings sind die Verleger der Amtsverkündiger verpflichtet worden, an einer vom übrigen Inhalt des Blattes sichtbar getrennten Stelle Artikel der „Bad. Kor.“ und der „Karlsru. Ztg.“ zu reproduzieren. Und das Alles am helllichten Tage und vor der weitesten Öffentlichkeit! Wozu also der Lärm?!

Karlsruhe, 7. Nov. [Karlsru. Ztg.] Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm sind gestern Früh von hier abgereist und begeben sich über Berlin, wo ein kurzes Zusammentreffen mit Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max stattfindet, nach St. Petersburg. Dort werden Höchstdieselben einige Zeit verweilen und zunächst bei der Schwester der Prinzessin Wilhelm, der Herzogin von Oldenburg, wohnen. Nach der Rückkehr des in Livadia weilenden Großfürsten Michael Nikolajewitsch werden Höchstdieselben in Dessen Palais Wohnung nehmen. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm hat es übernommen, Seine königliche Hoheit den Großherzog bei der Beisezungsfeier für den hochseligen Kaiser Alexander III. zu vertreten. Die Großherzoglichen Herrschaften werden heute Abend 5 Uhr Seine königliche Hoheit den Großherzog von Sachsen am Bahnhof in Baden-Baden empfangen und zum Großherzoglichen Schlosse geleiten. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfängt heute Abend den Freiherrn Ferdinand von Bodman, Kammerherr und Großherzoglicher Gesandter am königlich Bayerischen und königlich Württembergischen Hofe. Derselbe nimmt an der Abendtafel theil und kehrt dann nach Karlsruhe zurück.

Karlsruhe, 7. Nov. Der Ausfall der Wahlen zur evangelischen General Synode läßt eine beträchtliche Stärkung der positiven Richtung erkennen. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurden 21 positive, 14 geistliche und 7 weltliche und 23 Liberale, 14 geistliche und 9 weltliche Abgeordnete gewählt.

\* Durlach, 8. Nov. Jakob Friedrich Herrmann, Steinhauer dahier, wegen mehrfacher, theils vollendeter, theils verübter Verbrechen gegen §. 176<sup>a</sup> R.-St.-G.-B. angeklagt, wurde von der Strafkammer III. zu Karlsruhe zu 2 Jahren Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt.

Mannheim, 7. Nov. Hier steht der Ausbruch eines allgemeinen Streiks der Getreidearbeiter bevor.

Sttlinger, 7. Nov. Das Gut Hellberg hier ging durch Kauf für die Summe von

Fertillefen.

18)

## In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von C. Sturm.

(Fortsetzung.)

Der Professor dankte freundlich für diese Zusage und Carola umarmte zärtlich die Mutter, denn besser vermochte das junge Mädchen ihre Freude und ihren Dank gar nicht auszudrücken. Auf dem Kieswege des Gartens laut werdende Schritte zeigten jetzt an, daß Jemand nahte, und als Galen und Carola umblickten, bemerkten sie Ernst, welcher, ein Buch in der Hand, langsam näher kam.

Der junge Referendar sah ziemlich bleich und geistig angestrengt aus.

„Du wirst jetzt des Arbeitens und Studirens ja gar nicht mehr müde, Ernst,“ begann die Schwester liebevoll. „Hat es denn eine so große Eile, daß du dein zweites Examen machst? Komm, setze dich zu uns und lege das Buch weg.“

„Kind, in deinem Glücke kennst du den Ernst des Lebens nicht,“ erwiderte der Bruder fast feierlich, „und weißt nicht, daß man als Mann voll und ganz arbeiten muß, um ein schönes, ein achtungswerthes Ziel zu erreichen

und in seinem männlichen Bewußtsein befriedigt zu werden. Und so lange man, wie ich, immer noch ein Examen zu machen hat, dann ist es immer am besten, daß es sobald als möglich geschieht, denn sonst fühlt man sich nur als halber Mann.“

„Ernst hat sehr Recht,“ bemerkte jetzt Professor Galen, „denn ich habe auch dasselbe empfunden gehabt, als ich noch Examina zu machen hatte.“

„Deshalb kann er sich aber doch jetzt zu uns setzen und ein halbes Stündchen mit uns plaudern,“ sagte Carola. „Wir sprechen eben von unserer Hochzeit, Ernst.“

„Das ist allerdings ein interessantes und wichtiges Thema,“ entgegnete dieser scherzend und sich neben der Schwester niederlegend fuhr er fort: „Seid ihr denn schon über den Tag der Hochzeit einig? Ihr wählt doch einen Sonntag dazu oder einen Montag.“

„Ein Sonntag wäre mir am liebsten, weil er am feierlichsten auf das ganze Gemüth wirkt und nicht erst zu einem Festtage gemacht zu werden braucht, wie es mit einem gewöhnlichen Wochentage der Fall sein müßte, wenn man an einem solchen Hochzeit hält,“ erklärte Carola.

„Da hast du wirklich Recht,“ bemerkte Professor Galen lächelnd, „aber die Hauptsache

für uns bleibt es eben noch, daß Vater und Mutter Pohlmann selbst nun bestimmen, wann unsere Hochzeit stattfinden soll. Mir ist der September der passendste Monat dazu, weil die Akademie den ganzen September hindurch und auch noch die Hälfte des Monats Oktober Ferien hat.“

„Es wird sicher bald Alles nach Ihrem Wunsche geregelt werden, lieber Herr Professor,“ betheuerte nochmals Frau Direktor Pohlmann und lud das junge Paar wie auch den Sohn ein, ihr in's Haus zu folgen, um dort das Abendessen einzunehmen.

Als man eine halbe Stunde später sich im kleinen Speisesaal versammelte, trat auch Direktor Pohlmann ein, freudig empfangen von seiner Frau, seinen Kindern und dem zukünftigen Schwiegerjohnne. Aber der sonst in Gesellschaft so heitere und zuvorkommende Bankdirektor zeigte heute eine seltsame düstere Miene, nur kurz erwiderte er die an ihn gerichteten Fragen, und es schien, als ob eine große Sorge auf seinem Gemüthe lastete oder als ob ihm heute Abend etwas sehr Verdrüßliches passirt sei.

Frau Pohlmann bemerkte diese Verstimmung des Gatten natürlich am ersten und fragte auch bald nach der Ursache derselben, und da wurde ihr die Antwort, daß der Hausherr geschäftlichen

113 000 M in das Eigenthum des Herrn Karl Model in Karlsruhe über.

### Deutsches Reich

\* Prinz Heinrich von Preußen tritt, soweit bekannt, an diesem Freitag die Reise nach Petersburg an, um daselbst seinen kaiserlichen Bruder bei der Beisetzungsfeier des Kaisers Alexander zu vertreten. Die hier und da noch immer zu vernehmende Meinung, Kaiser Wilhelm werde sich vielleicht doch noch persönlich nach Petersburg begeben, um dem verstorbenen Czaren die letzte Ehre zu erweisen, ist selbstverständlich ganz unbegründet, was u. A. auch daraus hervorgeht, daß es bei der Abhaltung der Jagden des Kaisers in den Leslinger Forsten am 16. und 17. November verbleibt.

— Der kommandirende Admiral der Marine, Admiral Fehr. v. d. Goltz, ist durch Allerhöchste Kabinettsordre mit der Vertretung der kaiserlichen Marine bei der Beisetzungsfeier des Kaisers Alexander III beauftragt worden. Zu seiner Begleitung sind befohlen: Kapitän zur See Fischel, Chef des Stabes des Manövergeschwaders, Kapitänleutnant v. Wisleben, Lieutenant zur See Fehr. v. d. Goltz, sowie ein Deckoffizier von Seiner Majestät Yacht „Hohenzollern“.

Berlin, 7. Nov. Prof. Leyden ist auf der Rückreise, vor seinem Eintreffen in Berlin, über die Krankheit und den Tod Kaiser Alexander III. interviewt worden. Aus seinen Mittheilungen ist Folgendes hervorzuheben: „Die Sektion ist in der Nacht vom 2. zum 3. November erfolgt. Es wurde amtlich festgestellt: Chronische Nephritis (Nierenentzündung) mit beginnender Nierenschwumpfung, sekundäre Vergrößerung des Herzens, sporadische Entzündungsherde im linken Lungenlappen; der Magen wurde unverändert gefunden.“ Das Gerücht von einer Vergiftung erklärt Leyden für eine Erfindung, und über die Behandlungsweise Sacharjin's befragt, sagte er: „Wenn ein Patient gestorben ist, muß doch immer ein Arzt die Schuld haben!... Ich höre übrigens, daß das Haus Sacharjin's in Moskau gegen den Pöbel polizeilich geschützt werden muß. Kaiser Alexander war sich seines Zustandes vollständig bewußt... Der Kaiser war Fatalist, er hat sich selbst allzu zeitig aufgegeben. Bis zum letzten Augenblicke übte er die Pflichten des Regenten. Den Nachmittag vor seinem Hinscheiden war er noch damit beschäftigt, auf seinem Krankenlager Regierungsakte zu vollziehen. Ich kann nur sagen: Der Kaiser sah seinen Tod klar vor Augen; er ist wie ein ganzer Mann, wie ein Held gestorben!“ „Das Befinden der Kaiserin? Die hohe Frau ist durch den harten Schicksalsschlag schwer erschüttert, sie befindet sich in erklärlicher großer Aufregung. Von einer ernsthaften Erkrankung ist jedoch nicht die Rede.“

Verdruß gehabt habe und sich auch nicht ganz wohl fühle.

Sehr unruhig, sehr aufgeregter war im Laufe der letzten Monate allerdings der Direktor Pohlmann gewesen, und diese Aufregung konnte einen nachtheiligen Einfluß auf seine Nerven geltend gemacht haben.

„Gehe zu deiner Erholung einige Wochen in die Schweiz oder an die Nordsee,“ sagte dann Frau Pohlmann zu dem Gatten, „ich glaube deine Nerven sind überreizt.“

„Da hast du allerdings Recht,“ erwiderte der Bankdirektor, „aber ich kann leider jetzt nicht fort, denn so tüchtig auch mein neuer Mitarbeiter Dilleßen ist, so fehlt ihm doch noch für eine Anzahl schwieriger Fälle die Erfahrung.“

Auch das Zureden der übrigen Anwesenden, daß sich der Hausherr eine Erholung durch einen ländlichen Aufenthalt in der Nähe der Stadt doch wenigstens gönnen sollte, nuzte nichts, der Direktor Pohlmann lehnte alle Vorschläge ab, blieb aber sonst wider seine sonstige Gewohnheit sehr einsilbig und düster, so daß die kleine Abendgesellschaft in Folge dessen einen sehr unergiebigen Verlauf nahm.

Alle wurden von dieser Schwermuth des Hausherrn peinlich berührt, am peinlichsten aber wohl Professor Galen, denn als dieser in einem unbewachten Augenblicke theilnehmend

— Ueber ein in Dresden zu errichtendes Bismarck-Denkmal lesen wir in den „Dresd. Nachr.“: „Wie wir vernehmen, bereitet sich die Errichtung eines ehernen Standbildes für unseren großen Ehrenbürger, den Fürsten Bismarck, vor, der Nachwelt ein dauerndes Zeichen der Dankbarkeit, die in so hervorragender Weise besonders in den Junitagen des Jahres 1892 in unserem Dresden zu unvergänglichem Ausdruck gelangt ist. Hoffen wir, daß zum 80. Geburtstag des greisen Alt-Reichskanzlers das schöne Werk seiner Vollendung nahe gebracht sein möge.“

Berlin, 8. Nov. Der Anarchist Schawe, der im Zusammenstoß mit Polizisten sechs Revolver verschützte abgab und dabei drei Polizisten verwundete, in dessen Wohnung ferner bei der Hausdurchsuchung sozialrevolutionäre Druckschriften, eine Chiffrierschrift, Dietriche, Revolver, Chemikalien, Hilfsgeräte zur Sprengstoffbereitung, eine ungeladene Granate und ein Schrapnel gefunden worden waren, ist vom Schwurgericht zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt worden. Sein Genosse, der Anarchist Dräger, erhielt wegen Beihilfe fünf Jahre Gefängniß.

Berlin, 6. Nov. Daß sich ein Soldat in Konkurs befindet, schreibt die „Frl. Ztg.“, ist gewiß eine seltene Erscheinung. Der Kaufmann Julius Croner in Hettstedt, jetzt Soldat beim 4. Manöverregiment in Thorn, Inhaber der Firma Julius Croner in Hettstedt, hat seinen Konkurs angemeldet.

Glogau, 7. Nov. In der Michaeliskaserne sind unter Mannschaften des 58. Infanterieregiments 150 Erkrankungen an Brechdurchfall (nicht Cholera) vorgekommen. Die Kaserne ist abgesperrt.

— Durch die Ernennung des dem Zentrum angehörigen bayerischen Reichstagsabgeordneten Domkapitular Reindl zum Domdechanten wird der Wahlkreis Illertissen erledigt. Reindl war stellvertretender Vorsitzender der Zentrumsfraktion im Reichstag, dem er seit 1881 angehört. Der Wahlkreis war von 1871 bis 1874 einmal nationalliberal, dann immer kirchlich vertreten. Bei der vorigen Wahl wurden 10 339 Stimmen für das Zentrum, 3 091 für die Nationalliberalen, 2 320 für den Bauernbund und 1 098 für die Sozialdemokratie abgegeben.

### Schweiz.

— In Zürich ist am 5. d. M. ein furchtbares Verbrechen verübt worden, worüber die N. Z. Z. berichtet: Gegen Abend 6 Uhr schickten die Eheleute B. ihr 4-jähriges Töchterlein gegenüber in einen Laden. Als nach einer Viertelstunde das Kind nicht zurückkam, ging der Vater selbst nachzusehen. Man sagte ihm, daß die Kleine vor einer Weile fortgegangen sei. Der Vater suchte jedoch vergebens. Nun machte er Anzeige bei der Polizei. Heute Morgen nun fanden Anwohner der Künstler-

und forschend auf Pohlmann's Anliß sah und sich dessen Augen mit denjenigen Galen's trafen, schrak der Bankdirektor so plötzlich und so heftig zusammen, daß es Allen, aber am meisten natürlich dem Professor Galen auffiel.

„Du bist sicher nicht recht wohl und gehst am besten zur Ruhe,“ sagte nach der seltsamen Wahrnehmung Frau Pohlmann zu ihrem Gatten, und dieser folgte auch sofort der Aufforderung, verabschiedete sich kurz von Professor Galen und seinen Kindern und verließ am Arme seiner Frau den Speisesaal.

„Liebster Leonhard, verzeihe nur diesen fatalen Abend,“ sagte darnach Carola zu ihrem Bräutigam.

„Aber Kind, ich sehe doch, daß dein Vater krank ist,“ erwiderte Galen, „und da ist doch eine solche Störung nicht zu ändern, ich will nur wünschen, daß er in keine schlimme Krankheit verfällt.“

„Das glaube ich nicht,“ bemerkte Ernst Pohlmann sehr ruhig, „es ist nur eine der eigenthümlichen Gemüthsstörungen, die Papa bekommt, wenn er in der Bank Verger oder Verdruß hatte, ich hoffe bestimmt, daß die Verstimmung morgen wieder vorbei ist.“

„Das hoffe ich auch,“ sagte Galen dann noch, indem er sich zum Gehen anschickte und

gutstraße in ihrem Privatwege ein Packet. Als dies geöffnet wurde, entdeckte man darin die gräßlich verstümmelte Leiche eines kleinen Mädchens. Der Bauch war aufgeschlitzt. In die Anatomie, wohin man die Leiche schaffte, wurde auch B. gerufen und er erkannte zu seinem Entsetzen das Kind als das seine. Leute in der Umgebung der Villa hatten am Abend vorher zwischen 7 und 8 Uhr einen Mann mit einem Packet unter dem Arm den Privatweg der Villa hinaufkommen sehen. — Tags zuvor hat sich in Zürich die Frau des Apothekers Gallati-Foigele von Glarus erhängt, nachdem sie ihre beiden Kinder, 4 und 6 Jahre alt, erdrosselt hatte. Der Gatte, dem es nicht gut ging, war an dem vorhergehenden Tage wegen einer Unterschlagung verhaftet worden.

### Italien.

— Der „Gaulois“ enthält folgende nicht uninteressante Nachricht: „Der Papst hat den Kardinal Hohenlohe empfangen. Se. Heiligkeit hat sich lange mit Sr. Eminenz unterhalten und dieselbe zur Ernennung ihres älteren Bruders, des Fürsten Hohenlohe-Schillingfürst, zu der hohen Würde des deutschen Reichskanzlers beglückwünscht. Diese Unterredung hat in den politischen Kreisen lebhaften Eindruck gemacht, denn man wußte, daß der Kardinal Hohenlohe seit einiger Zeit im Vatikan nicht persona grata gewesen war.“

### Rußland.

\* Zur Stunde befinden sich die irdischen Ueberreste weiland Kaiser Alexander's von Livadia nach Petersburg unterwegs, um schließlich in der Peter-Pauls-Kathedrale zu Petersburg beigesetzt zu werden. Cz. Nikolaus II. gibt mit seiner künftigen Gemahlin und der gesammten Kaiserfamilie, sowie dem Hofe der hohen Leiche das Geleite von der Krim nach der Hauptstadt. Das Ceremoniell für die gesammte Ueberführung ist genau geregelt und großartig gehalten; einen längeren Unterwegsaufenthalt wird der Trauerzug in Moskau nehmen, da hier, in der zweiten Hauptstadt des Reiches, die Czarenleiche in der Erzengel-Kapelle anderthalb Tage ausgestellt werden soll. Die Dispositionen für den Tag der Beisetzungsfeierlichkeiten stehen noch immer nicht fest, wenigstens harren sie noch ihrer Veröffentlichung.

Livadia, 7. Nov. Die Leiche des Czaren wurde gestern Abend eingefahrt und aus dem kleinen Schloß nach der großen Kirche Livadia's durch den Kaiser, den Thronfolger, die Großfürsten, Prinzen und Würdenträger getragen. Hinter dem Sarg schritten die Kaiserin-Witwe, die Großfürstinnen und Prinzessinnen, die Hofdamen. Der Trauerzug ging durch den fackelerleuchteten Park inmitten einer dichten Volksmenge. Unter Glockengeläute ging die Geistlichkeit dem Zuge entgegen. Nachdem der Sarg auf dem Katafalk aufgestellt, wurde eine Todtenmesse gelesen. Später wurde das Volk zu dem offenen Sarge zugelassen.

von Carola und Ernst bis an die Thüre begleitet wurde.

Der gute und arglose Professor ahnte nicht, welche schändliche Intrigue bereits gegen ihn und seine reine und edle Liebe zu Carola in Vorbereitung war, als er an diesem Abend nach Hause ging, wenn ihm auch das plötzliche Zusammensinken des Direktors Pohlmann vor seinem Blicke sehr räthselhaft vorkam.

Der Bankdirektor spielte inzwischen die Rolle, welche er auch durch die verhängnißvolle Zusage an seinen Kollegen Dilleßen selbst auferlegt hatte.

Auf die wiederholten Fragen seiner Frau, ob er sich ernstlich krank fühle und ob es nicht besser sei, daß noch an diesem Abend nach dem Arzte geschickt werde, erklärte Pohlmann, daß ihm kein Arzt helfen könne, daß sein Leiden vielmehr ein seelisches als ein körperliches sei und daß er durch die Verhältnisse in ein furchtbares Dilemma gedrängt worden sei. Er könne eine Entscheidung treffen, wie er wolle, so würde es doch immer böse Folgen haben.

Diese seltsamen und Besorgniß erregenden Mittheilungen des Gatten weckten natürlich im hohen Grade Frau Pohlmann's Theilnahme und Wisbegier und sie begehrte Aufschluß über den Zwiespalt und die Sorge, die sich ihres Mannes Gemüth bemächtigt hatte.

St. Petersburg, 8. Nov. Auf Befehl des Kaisers Nikolaj wird in ganz Rußland eine Subskription zur Errichtung eines Denkmals für den Kaiser Alexander III. in Moskau eröffnet.

Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, ist dem Professor Leyden, der den Czaren Alexander mit bis zu dessen Tod behandelt hat, der St. Annen-Orden erster Klasse verliehen worden.

Petersburg, 4. Nov. Noch immer hört man von kriegsgerichtlichen Verurteilungen von Offizieren wegen Theilnahme an verbotenen geheimen Verbindungen, d. h. wegen nihilistischer Umtriebe. Sehr schwerer Vergehen muß sich ein Premierlieutenant Boborykin vom 14. Dragoner-Regiment schuldig gemacht haben, denn er wurde vom Warschauer Kriegsgericht zum Verlust des Ranges, des Adels und aller sonstigen Rechte, sowie zu lebenslänglicher Bergwerksarbeit in Sibirien verurtheilt. Wie es heißt, soll er an dem Mordanschlag theilhaftig gewesen sein, der gegen Kaiser Alexander III. anlässlich der für diesen Herbst festgesetzten, später abgeänderten Herbstübungen geplant wurde.

Moskau, 8. Nov. Gestern Abend um 9 Uhr stieß ein aus St. Petersburg kommender Passagierzug mit dem Kursker Schnellzug zusammen, der sich um 40 Minuten verspätet hatte. Die zwei letzten Wagen des Schnellzuges stürzten sich übereinander; fast sämtliche Wagen wurden stark beschädigt. Ein Kondukteur wurde getödtet, zwei Bahnbeamte und zwei Passagiere sind schwer verletzt.

#### Bulgarien.

\* Die Eröffnung der neugewählten bulgarischen Sobranje hat alsbald zu einem Vertrauensvotum für das Kabinet Stoilow geführt. In der Dienstagssitzung der Sobranje ließ sich Ministerpräsident Stoilow bei den Verhandlungen über den Adressentwurf über die auswärtige Politik Bulgariens aus, hierzu durch eine Interpellation veranlaßt. Stoilow betonte namentlich, daß Stambulow lediglich wegen seiner inneren Politik gestürzt worden sei und bezeichnete dann als Grundlinien für die auswärtige Politik Bulgariens vor Allem die Pflege ausgezeichnete Beziehungen zum Hofe des Sultans und sodann solcher zu den Nachbarstaaten, erst in letzter Linie habe Bulgarien seine Beziehungen zu den Großmächten mit Einschluß Rußlands in's Auge zu fassen. In ebenso energischen wie patriotischen Tönen klang die Rede Stoilow's aus, sie wurde sehr beifällig aufgenommen und hatte zur Folge, daß seitens der Sobranje das von Stoilow Namens der Regierung verlangte Vertrauensvotum mit 134 von 159 Stimmen genehmigt wurde.

Eine Zeit lang starre der auf dem Sopha seines Schlafzimmers sitzende Bankdirektor vor sich hin und brachte kein Wort über die Lippen, es schien, als ob es ihn Mühe koste, ein Geständniß zu machen und einen Entschluß zu fassen, dann raffte er sich aber feutzend auf und sagte zu seiner Frau:

„Da du mit von allen Menschen am nächsten auf dieser Welt stehst, liebe Minna, so muß ich dir auch zuerst sagen, welche schwere Sorge mich bedrückt und welches Unheil uns droht. Die Zentral-Kommerzbank befindet sich in Folge großer Verluste, die wir vor längerer Zeit erlitten, in einer schweren Krise. Verschärft wurde die Krise noch durch den Tod Rustans und sehr schwer war es, einen geeigneten Ersatzmann für Rustan unter diesen Umständen zu finden, denn es galt vor allen Dingen, die Verluste der Bank zu verdecken, das Ansehen und den großen Kredit derselben zu wahren und einen tüchtigen Finanzmann zu gewinnen, der mit mir energische Versuche zu machen bereit war, um die Bank zu retten. In dieser Hinsicht ist mir nun viel gelungen, ich habe, nicht ohne Mühe und Wagniß, in Herrn Hilleffen einen äußerst tüchtigen und gewandten Mitarbeiter gefunden und die Verhältnisse der Bank haben sich bereits wesentlich gebessert. Aber denke dir das Unglück, welches mir bevorsteht. Hilleffen hat mir heute erklärt, daß seine Liebe zu unserer Tochter Carola so mächtig in ihm sei, daß sie ihm die Seelenruhe raube, und daß er unbedingt nicht

#### Afrika.

\* Der Spezialabgeordnete Frankreichs nach Madagaskar, Le Myre de Bilers, ist nach Ablehnung des von ihm überbrachten Ultimatus durch die Howaßregierung aus Antananarivo wieder in Tamatave eingetroffen. Infolge des Scheiterns seiner Mission verließen die Staatsangehörigen Frankreichs auf Madagaskar die Insel; der französische Kreuzer „Hujon“ fährt die Küste entlang, um die Flüchtenden an Bord zu nehmen.

#### Verschiedenes.

— Ein Freund der Vögel ist der soeben zum Statthalter von Eliaß-Lothringen ernannte Fürst von Hohenlohe-Langenburg. Dies hat er besonders im Reichstag bei der Berathung der Gesetze zum Schutze der Vögel bewiesen, und er hat sich um das Zustandekommen dieser Gesetze sehr verdient gemacht. Bei dieser Gelegenheit sagte er im Jahre 1876 am 16. November: „Nur ungern habe ich den Storch in das Verzeichniß der zu schützenden Vögel aufgenommen, weil er sehr schwerer Verbrechen geziehen wird; allein, meine Herren, ich war zu schüchtern, denselben aus dem Verzeichniß auszuschließen, da es bekannt ist, mit welcher Anhänglichkeit die Bevölkerung diesen Vogel betrachtet, und ich glaube das namentlich von der Damenwelt behaupten zu dürfen.“

— Wurscht wider Wurscht! Die Sozialdemokraten der Residenzstadt Dresden und deren Umgebung haben die Direktion der bekannten Waldschlößchen-Sozietätsbrauerei durch Androhung eines Bierboykotts „nach berühmten Mustern“ derartig eingeschüchtert, daß diese ihre Forderungen bezüglich der Brauerei-Arbeiter genehmigt hat. Darauf hat die Garnison-Verwaltung Dresden, die keinen Spaß versteht, den sämtlichen Militärpersonen den Besuch der Lokale und den Militärbehörden den Bezug des Bieres der Brauerei durch die Kantinen einfach verboten. Nun kann sich die Sozietäts-Brauerei den Verlust ausrechnen!

— Einige Bauernregeln für November. Ist an Allerheiligen der Buchenspahn trocken, wir im Winter gern hinter dem Ofen hocken; ist der Spahn aber naß und leicht, so wird der Winter statt trocken, recht feucht. — Allerheiligen bringen Nachommer (den Altweiberommer). — An Martini Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Wenn die Gänse um Martini auf dem Gise stehen, so müssen sie um Weihnachten im Kothe gehen. — Sperret der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus. Bleibt aber der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Brans.

ertragen könne, daß Carola den Professor Galen heirathe. Auch müsse er unbedingt seinen Posten als zweiter Direktor der Zentral-Kommerzbank niederlegen, wenn seine Werbung um Carola kein Gehör finde, denn in diesem Zustande sei er ganz unfähig, von früh bis Abend für die Bank so zu arbeiten, zu sorgen und zu wettehen und zu wagen, wie es nöthig sei. Auch fühle er gar keine Verpflichtung in sich, unter diesen Verhältnissen seine Arbeit, seine Kapitalien und seinen großen Ruf als Finanzmann für die Rettung der Bank einzusetzen, und Lust und Neigung habe er erst recht nicht mehr dazu. Dies würde sich aber mit einem Schlage ändern, wenn er unser Schwiegersohn werden und Carola zur Frau bekommen könnte. Dann wäre sein Herz und Gemüth befriedigt, dann athmete er glücklich auf und unser und sein Interesse wäre dasselbe. Was meinst du nun zu dieser schweren Frage, Minna? Das Bleiben Hilleffens als Direktor der Bank ist für mich und für die Zentral-Kommerzbank soviel wie eine Lebensfrage, aber die Aufhebung der Verlobung Carola's mit dem Professor Galen droht ein Familienunglück zu werden.“

Statt einer Antwort hörte Pohlmann seine Frau nur heftig schluchzen, denn vor einen solchen Konflikt gestellt, wußte Frau Pohlmann thatsächlich nicht, welcher Weg einzuschlagen sei. Auch galt ihr das Glück der geliebten Tochter an der Seite des Professors Galen für viel zu wichtig, als daß sie den Gedanken hätte aus-

#### Eingefandt.

Durlach, 6. Nov. Am Sonntag, 4. Nov. legte sich im Gasthaus zur „Blume“ ein kräftiger Bienenzüchterwarm fest. Fröhliches Summen kündete etwas Besonderes an und nach kurzer Berathung bildete sich unter zahlreicher Theilnahme ein neuer Bienenzüchterverein. Derselbe wird berufen sein, ein schon lang empfundenes Bedürfniß der meisten im hiesigen Amtsbezirk ansässigen Imker zu befriedigen und mancher stillen und lauten Klage abzuwehren, da derselbe sich in völliger Unabhängigkeit vom sog. Landesverein für Bienenzucht befindet, auch fernerhin zu bewahren weiß und sich als ein weiteres Glied an den „Mittelbadischen Bienenzüchterverein“ anreihet hat. Letzterer umfaßt nunmehr 7 Bezirke, nämlich Achern, Bühl, Baden, Nastatt, Gernsbach, Ettlingen und Durlach. Die kurz und bündig in edler Form abgefaßten Statuten erfreuen jedes recht denkende Imkerherz, machen jeden Egoismus und oftmals unrecellen Eigenmühen unter den Mitgliedern zur Unmöglichkeit, wie sie andererseits ein frohes und gesundes Gedeihen des Vereins in jeder Hinsicht Sorge tragen und ganz besonders die edle Bienenzucht in jeder Weise mit Rath und That zu heben, verbreiten und zu fördern trachten. Deshalb finden auch im Laufe des Jahres mindestens 5 bienenwirthschaftliche Versammlungen statt. In einmüthiger, gehobener Stimmung, mit dem Bewußtsein, einen schon lange im Stillen gehegten Wunsch in Erfüllung verjert zu haben, verfloß sich endlich nach allen Himmelsrichtungen die hoch erfreute Imkerschaar mit der Hoffnung und Zuversicht auf ein baldiges, noch zahlreicheres Wiedersehen. Trotzdem die Anfangszahl der Mitglieder schon 18 beträgt, sind dennoch Freunde der edlen Imkerei, sowie Gesinnungsgenossen jederzeit freundlichst eingeladen und auf's Herzlichste willkommen. Urban.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 12. November 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Mathäus Abele von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 2) Wilhelm Strobel hier wegen unerlaubten Brauntweinauskaufs. 3) Karl Hirn von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 4) Jakob Hirschauer von Durlach wegen Uebertretung des §. 361<sup>a</sup> R.-St.-G. 5) Friedr. Heilbronner von Gröbningen wegen Betrugs. 6) August Schwarz und Gen. von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 7) Karl Knobel von Königsbach wegen Körperverletzung.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 11. Nov. 124. A.-B. Mittel-Preise. **Der Liebestrank**, komische Oper in 2 Aufzügen von Felice Romani, Musik von G. Donizetti. — **Die Puppenfee**, pantomimisches Balletdivertissement von J. Haffreiter und J. Gault, Musik von J. Bayer. Anfang 7 Uhr.

sprechen mögen, daß Carola's Verlobung aufgehoben werden sollte.

„Bitte, antworte, rathe mir doch!“ begann aber Pohlmann bald von Neuem. „Ich muß eine Entscheidung treffen und will deine Ansicht in dieser schwierigen Frage hören.“

„Ich kann dir nur sagen, daß ich es nicht über mein Mutterherz bringe,“ erklärte nun Frau Pohlmann unter Thränen, „zu Carola zu sagen: Du darfst den Professor Galen, den du von ganzer Seele liebst und der bereits dein Bräutigam ist, nicht heirathen, sondern du mußt verzichten, weil es nöthig ist, daß du auf den Wunsch deines Vaters den Bankdirektor Hilleffen heirathest.“

„Ich bitte dich dringend, in dieser Frage nicht nur mit Carola's Glück zu rechnen, sondern daran zu denken, daß unser Wohl und unsere Ehre im höchsten Grade dabei auf dem Spiele steht. Ich will dich nicht in Einzelheiten einweihen, liebe Frau, aber das muß ich dir rundweg erklären, daß, falls Carola nicht bereit ist, ihr Herzensglück zu opfern, ich, ihr Vater und dein Mann, mit Schimpf und Schande untergehen werde.“

„Ist es so weit mit dir gekommen und bist du so plötzlich in's Verderben gegangen, Bernhard?“ frug die gequälte Frau mit jammervoller Stimme und richtete ihre mit Entsetzen erfüllten Augen auf den bisher so hoch gehaltenen Gatten. (Fortsetzung folgt.)



im Rathhause mittelst öffentlicher  
Steigerung verkaufen:  
Aker.

1.  
Lgrb. Nr. 7524. 19 a 26 m im  
Bergfeld, neben Friedrich Meier,  
Ph. Sohn, und Gustav Kindler  
Ehefrau geb. Baust.

2.  
Lgrb. Nr. 7821. 7 a 96 m im  
Kochsacker, neben Friedrich Müller  
und Gustav Korn.

Durlach, 9. Nov. 1894.  
Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmeh.  
Siegrist.

[Durlach.] Die Prämie der  
**Elisabethenstiftung**  
pro 1894 wird zur Bewerbung  
binnen 6 Tagen ausgeschrieben.  
Durlach, 5. Nov. 1894.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeh.  
Siegrist.

**Streu-Versteigerung.**  
Die Stadt Durlach läßt am  
**Samstag den 10. November,**  
Abends 6 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Durlach  
versteigern:

1 Loos Streugras im Distrikt  
Oberwald Schlag Nr. 11 (Mast-  
waide); etwa 12 Loose Laub auf  
den Wegen, Haidekraut und Pflaumen  
aus den Kulturen in Distrikt Berg-  
wald Schlag Nr. 1, 2, 29, 30;  
etwa 4 Loose Streugras auf dem  
Thurmberge; 5 Loose Laub auf  
den Alleen und der Wiese des  
Schloßgartens.

Die Waldhüter Löffler, Löffel  
und Pfalzgraf in Durlach, sowie  
der Schloßgartenwächter Stöffler  
hier zeigen die Loose auf Ver-  
langen vor.

## Privat-Anzeigen.

### Nebenverdienst.

Für eine alte, durchaus solide  
Lebensversicherungsgesellschaft wer-  
den Mitarbeiter gegen Vergütung  
der vollen Agenturprovision gesucht.  
Offerten unter Nr. 100 sind an  
das Kontor d. Bl. erbeten.

### Torrstreu & Fleischfutttermehl

empfehlen billigt  
Carl Leussler  
am Brunnenhaus.

### Tafel- & Mostäpfel

sind zu haben bei  
Karl Wagner,  
Kirchstraße 7, Durlach.

Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Anfertigen von Kleidern**  
jeder Art; zugleich mache ich auch  
meinen werthen Kunden bekannt,  
daß seit 23. Oktober meine Woh-  
nung Jägerstraße im Neubau des  
Hrn. Lint sich befindet.

Achtungsvoll  
Frau **Ziemann.**

Strahburger Pferdewoche, à 1 M.,  
11 Loose 10 M., Ziehung 15. d. M.,  
Weimarer Loose, à 1 M., 11 L. 10 M.,  
Ulmer Münster-Loose, à 3 M., bei  
**A. Geiger, Friseur.**

**Zwei Arbeiter**  
können Wohnung erhalten  
**Spitalstraße 24.**

**Zimmer**, zwei schön möblierte,  
sind zu vermieten  
**Hauptstraße 21.**

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.  
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn.**  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn  
nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35 &  
65 Pfz. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel.**

**S. & M. Krämer,**  
**Karlsruhe, 211 Kaiserstraße 211,**  
zwischen Wald- & Karlstraße.  
zeigen hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten in  
**Regenmänteln & Jaquettes**  
für **Herbst** und **Winter** an. Wir bemerken, daß es uns  
durch vortheilhafte Einkäufe gelungen ist, bei großer Auswahl  
zu den nur denkbar **billigsten Preisen** verkaufen zu können,  
wie es keine Konkurrenz im Stande ist.

**Gleichzeitig offeriren wir:**  
**Morgenkleider** in allen Qualitäten von 3 M an,  
**Blousen** 1  
**Costüme** aus reinwollenen Stoffen, elegant gearbeitet, von  
12 M an,  
**Unterröcke** mit Bordüre von 1 M an,  
**Plüschtragen** von 50 S an,  
**Matines, Schürzen, Tricotagen** in großer Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.

Ferner machen wir auf einen  
**grossen Gelegenheitskauf in Kleiderstoffen aufmerksam**  
und lassen wir von dem großen Posten ein kleines Ver-  
zeichnis folgen:  
**80 Stück halbwollene Kleiderstoffe**, sehr solid, doppel-  
breit, schöne Muster, 6 Meter nur **M 2.50.**  
**100 Stück Lady**, ein gutes Winterkleid, doppelbreit,  
schöne Muster, 6 Meter nur **M 3.90.**  
**70 Stück Damentuche**, doppelbreit, schöne Muster,  
6 Meter nur **M 3.50.**  
**130 Stück Cheviot**, reinwollen, doppelbreit, vorzügliche  
Qualität, 6 Meter nur **M 7.50.**  
**400 Stück Hemdenflanelle** in allen Farben, das Meter  
von 25 S an.

Wir garantiren für alle bei uns gekauften Artikel für  
solides Tragen, da wir nur gute Qualitäten führen, es deckt  
daher Jeder seinen Bedarf bei

**S. & M. Krämer,**  
**Karlsruhe, Kaiserstraße 211, zwischen Wald- u. Karlstr.,**  
vis-a-vis dem Friedrichsbad.  
NB. Versandt nach Auswärts von 10 M an franko.  
Bitten genau auf Firma zu achten.

**2000 Meter Läufer**  
mit kleinen Webfehlern, neu eingetroffen, empfiehlt spottbillig  
**D. Schwarzwälder, Karlsruhe,**  
22 Kaiserstraße 22.

**Konsum-Verein für Durlach und Umgebung.**  
Vorzügliches bayerisches Bier aus der Großbrauerei zum  
Storchen in Speyer a/Rh. (Bierdepot Karlsruhe, vertreten durch Louis  
Deder, Müppurrerstraße 88) empfiehlt in ganzen und halben Flaschen  
Der Konsumverein für Durlach und Umgebung.

**Waldsägen, Handsägen,**  
**Feilen, Aexte, Beile, Scheiden, Mörsel, Pfahlhauen** etc.  
empfehle in größter Auswahl billigt.  
**Emil A. Schmidt.**

**Gelegenheitskauf.**  
In großer Auswahl empfehle:  
**Vorhänge** am Stück, weiß, creme und farbig, pr. Meter von 5 S an,  
**Vorhänge** abgepaßt, weiß und creme, pr. Paar von **M 1.90** an,  
farbig pr. Paar von **M 5.—** an,  
**Sett- & Sophaunterlagen** pr. Stück von 50 S an,  
**Tisch- & Kommodendecken** pr. Stück von **M 1.—** an,  
**Läuferstoffe** mit kleinen Webfehlern, Parthiewaare, pr. Met. von 15 S an,  
**Linolettum** pr. Meter von 90 S an.  
**D. Schwarzwälder, Karlsruhe,**  
22 Kaiserstraße 22.

**Futterschneidmaschinen,**  
**Rübenmühlen, Schrotmühlen, Dreschmaschinen, Wind-**  
**mühlen, Pflüge, Eggen, Sauchepumpen, Sauchevertheiler** etc.  
empfehle stets billigt  
**Emil A. Schmidt.**

**Dickrüben,**  
ungefähr 40 Ztr., hat zu verkaufen  
**A. Haas, Jägerstraße 14.**  
**Rüben** auf der Reuth sind zu  
verkaufen  
**Lammstraße 11.**

**Weißer Rüben,**  
1/2 Morgen am Größinger Weg, sind  
zu verkaufen  
**Pfinzvorstadt 1.**

**Weißer Rüben,**  
6 Viertel, ferner 1 eigener Trog  
samt aufgeschraubter Rübenmühle  
zu verkaufen bei  
**Johann Gramer alt,**  
Pflasterer in Aue.

**Weißer Rüben,**  
1 1/2 Viertel vor Aue, zu verkaufen  
**Herrenstraße 6.**

**Weißer Rüben,**  
schöne, 1 Viertel im Hintergrund,  
zu verkaufen **Jägerstraße 22.**

**Weißer Rüben,**  
1/2 Morgen im Breitenwasen, sind zu  
verkaufen **Pflasterweg 7.**

**Hauptstraße 9,** gegenüber der  
Kaserne, sind sogleich 2 möblierte  
Zimmer zu vermieten.

**Kellerstraße 8** sind 2 kleine  
Wohnungen von je 1 Zimmer,  
Küche, Speicher und Keller sofort  
zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,  
Küche, Keller und Speicher ist so-  
gleich oder später zu vermieten  
**Jägerstraße 36.**

**Frische Citronen**  
empfehlen billigt  
**C. Vollmer Nachfolger.**

**Mädchen,** welche das Nähen  
wollen, können eintreten bei  
**Frau Güntert, Kirchstr. 1.**

**Strychninhaber**  
(für Mäuse) empfiehlt  
**C. Vollmer Nachfolger.**

**Arbeiterinnen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Badische Bürstenfabrik**  
Süß, Weil & Cie.

**Mauersteine**  
können abgeladen werden am Neu-  
bau des Erbgroßherzoglichen  
Palais in Karlsruhe. Zufahrt  
von der Herrenstraße.

**Haus-Kauf-Gesuch.**  
Haus zu kaufen gesucht in der  
Hauptstraße Durlachs im Werthe  
von ca. 28—31,000 M bei einer  
Anzahlung von 5000 M und einer  
jährlichen Abzahlung von 1000 M  
bis 2000 M Vermittler verbeten.  
Offerten unter P. 5445 befördert  
**Rudolf Mosse in Karlsruhe.**

Ein Kind wird tagüber zur Be-  
aufsichtigung angenommen, auch  
wird Stridarbeit besorgt. Näheres  
bei der Expedition d. Bl.

**Täglich frische Butter**  
**Philipp Luger.**

**Marinierte Häringe**  
empfehlen  
**G. F. Blum.**

Für einen kräftigen 16jährigen  
Jungen sucht man **Beschäftigung**  
irgendwelcher Art und kann derselbe  
gleich eintreten. Näheres  
**Schloßplatz 3, 2. Stock.**

# Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfehlte in größter Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen

**L. Tiefenbacher.**

## Fertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel

empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stück.

Grözingen.

**Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

Auf allen beschickten Ausstellungen stets nur mit ersten Preisen, darunter Staats-Ehrenpreise, prämiert.

Der

### Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel,

Biebrich a R.

Wiesbaden,

wurde anlässlich der Ausstellung für Kochkunst, Armeeverpflegung, Volksernährung etc. in Frankfurt a.M. vom Preisgericht II.

allein

ein

— Ehrenpreis —

und ferner die

— Goldene Medaille —

zuerkannt.

Filiale für Süddeutschland:

**Fritz Schmidt, Durlach i. B.**

Auf allen beschickten Ausstellungen stets nur mit ersten Preisen, darunter Staats-Ehrenpreise, prämiert.

Atelier  
für künstliche Zähne  
von **Aug. Geiger,**  
gegenüber der Kaserne.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),  
Plombiren, Reinigen etc.

### Cravatten

und Hosenträger, schönste Neuheiten, soeben eingetroffen, in allen Preislagen billigst.

**D. Schwarzwälder,**  
vorm. Weinheimer,

Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

Zwei tapezirte Zimmer  
nebst Zubehör sind an eine kinderlose  
Familie sofort zu vermieten.  
Näheres bei der Expedition d. Bl.

### Rohrstühle

werden billig und dauerhaft geflochten, auch werden Strohstühle gut mit Rohr geflochten bei Frau  
**Marg. Filz, Spitalstraße 13.**

Weißwein von 50 S an,  
Rothwein " 80 " "  
Malaga " 110 " "  
Zofayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei **L. Menger, Marktplatz.**

### Bitte lesen.



Die allein echten **Spitzweg-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg.,  
**Spitzweg-Bonbons-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill,** Ecke Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart, verlangt werden.  
NB. Die allein echten **Spitzweg-Bonbons** und Saft sind nur zu haben bei **W. Stengel, Durlach.**

**Roth & gelbe Kartoffeln,**  
schöne außerlesene, hat zu verkaufen  
**S. Reuzler, Jägerstr. 11.**

### Gestrickte Westen

in großer und schöner Auswahl von **Mk. 1** an empfiehlt  
**D. Schwarzwälder, vorm. Weinheimer,**  
Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

### Mohn- und Rübol

in Fässern und Blechtannen, sowie **Deltuchen** zu billigsten Tagespreisen. Jeden Dienstag und Freitag kann für Stunden Deltuch geschlagen werden, hierzu Mohn und Reys stets auf Lager. Schnelle und garantiert höchste Ausbeute durch hydraulischen Kraftbetrieb.

**L. Kühn,**

Gut Werrabroun b. Weingarten.

**Dr. Kahsnitz,**

Spezialarzt.

Ohren-, Nasen-, Halsleiden.  
Karlsruhe.

Schloßplatz 3, Ecke der Kronenstraße.

Sprechstunden: 11-12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntags nur 9-10 Uhr.

Anerkannt bestes

### Klauenöl

für Nähmaschinen und Fahrräder von **S. Möbils & Sohn,** Hannover. In haben in Flaschen à 60 S bei

**J. Hauswirth,**  
Nähmaschinenhandlung.

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

**Eissele,**

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,  
1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

**Carl Krane,**

Karlsruhe,

Kaiserstraße 112.

Sprechzeit

für Zahnkranke

von 9 bis 6 Uhr.

### Unterkleider,

Normal-Hemden . . von 80 Pfg.,

" Jacken . . . . . 50 "

" Hosen . . . . . 75 "

Halbflanell-Hemden . . . . . 90 "

vollkommen groß, Strümpfe, Socken,

Handschuhe in großer Auswahl.

**D. Schwarzwälder,**

vorm. Weinheimer, Kaiserstr. 22,  
Karlsruhe.

**2.50. Herren-Hüte 2.50.**

in allen Farben empfiehlt

**L. Altfelix, Badischer Hof.**

### Thomasphosphatmehl & Kainit

als Wiesen- und Aeedünger, **Düngerstreukörbe** und **Strenmaschinen, Jauchepumpen** und **Jauchevertheiler** billigst bei  
**Carl Leussler am Brunnenhaus.**

Atelier im Ganse. Eigene Fabrikation.

Billigste Bezugsquelle

für

### Damen-Confection,

unvergleichbar von keiner Konkurrenz;  
bringe nur gute Waare zum Verkauf.

**M. Krämer,**

62 Kaiserstraße 62, zwischen Adler- u. Kreuzstr.,  
schräg gegenüber der kleinen Kirche.

Ich offerire: **Herbst-Jaquettes,**

Neuheit der Saison, von 3 M an,

**Herbst-Regenmäntel,**

Neuheit der Saison, von 5 M an,

**Schulterkragen** zu 50 S und höher,

**Capes und Kragen** in enorm großer Auswahl.

**M. Krämer,**

62 Kaiserstraße 62, Karlsruhe.

Anfertigung nach Maß Gohme aller Art.

### Neuheiten in Weihnachtsarbeiten

werden, um mein bedeutendes Lager zu reduciren, zu den billigsten Preisen abgegeben. **Strick-, Stick- & Häkelwolle** in bekannter Güte.

**Frau Lina Glassner.**

### Alle Sorten Oefen, Herde, Kesselöfen,

nochgeschirre, Feuergeräthe empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Emil A. Schmidt.**

# Gustav Cahnmann,

Modewaaren, Ausstattungsartikel, Baumwollwaaren,  
Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

**Neu eingetroffen:**  
**Grosse Posten Kleiderstoffe**  
zu vortheilhaften Einkäufen.

Reinwollen Cheviot	in allen Qualitäten und modernen Farben, auch in schwarz und elfenbein, Meter Mk. 4.— bis	80 Pfg.
Reinwollen Fantasiestoffe,	letzte Neuheiten, deutsche, französische und englische Fabrikate, in farbig und schwarz, Meter Mk. 4.— bis	80 Pfg.
Reinwollen Ballstoffe	in weiss und crème, sowie sehr hübschen effektvollen Lichtfarben, glatt und gemustert, Meter Mk. 3.— bis	70 Pfg.
Feine Damentuche	in marine, kornblau, neugrün, russischgrün, bordeau, grau, mode, rostbraun, dunkelbraun, Meter Mk. 3.— bis	70 Pfg.
Grünblau Karo,	Haute-Nouveauté für elegante Strassen- und Morgenkleider, in Cheviot, Croisée und Lodengewebe, ganzwollen, Meter Mk. 3.90 bis	110 Pfg.
Hanskleiderstoffe	für wohlfeile und praktische Kleider in glatt, geblumt, gestreift und karriert, grosse Auswahl, doppeltbreit, Meter Mk. 1.10 bis	40 Pfg.
Kostüm-Sammt	für Kleider und Blousen, grösste Farbensortimente, sowie in Changeant viele Melangen, Meter Mk. 4.50 bis	150 Pfg.
Schwarze Seidenstoffe,	Merveilleux, Moirée, Drap de Chine, Damassée etc., in gediegener Waare, Meter Mk. 7.50 bis	140 Pfg.

Modebilder gratis.

Probenversandt nach auswärts gratis und franko.  
Aufträge von Mk. 10.— an postfrei unter Nachnahme.

Streng feste Preise.

Ferner empfehle in reichhaltigster Auswahl  
zu sehr billigen Preisen:

Buckskins und Tuchstoffe, Leinen und Gebild, Unterrock- und Hemdenflanelle, Gardinen, Portièren, Teppiche und Läuferstoffe, Normalwäsche, Bettfedern und Flaum, Bett-, Tisch-, Kommodedecken etc.

**Reste** aller Art zu  
spottbilligen Preisen.

Gustav Cahnmann, Karlsruhe.

## Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten.  
86 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Kaiserstrasse 86,  
empfehlen

### Tuchstoffe

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

## Eine riesige Auswahl

in  
Regen- & Winter-Mänteln, Jacken, Capes, Rad- & Abend-  
Mänteln, Mädchen- & Kinder-Mänteln  
empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

**Eduard Darnbacher,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- u. Waldstrasse,

## !!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die  
billigste Bezugsquelle für

### Möbel und Betten

ist doch nur  
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,  
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug,  
Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig  
Speesen setzen mich in die Lage, nur gute  
Möbel bedeutend billiger wie jede Kon-  
kurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne  
Emballageberechnung franco Durlach.

#### Auszug aus dem Preiscontant:

vollständige Betten	von M. 70 an
See gras-Matrasen	10 "
Haar-Matrasen	40 "
polirte Schifftommes	29 "
zweithürige Kleiderschränke	25 "
einthürige Kleiderschränke	15 "
polirte Schublade-Kommoden	20 "
Garnituren in Plüsch	130 "
Büffets	80 "
vollst. eichene Zimmereinrichtungen	300 "
vollst. Schlafzimmereinrichtungen	
mit Rohhaarmatrasen	550 "
Spiegelschränke mit Kristallglas	80 "
Dualtische	15 "
Sophas in allen Stoffen	32 "
polirte Waschkommoden mit Mar- moranfass	38 "
Nachtische	6 "
gute Birthstühle per Duzend	36 M.
Stroh- und Holzstühle	von M. 2.50 an
Plüschvorlagen, 1/2 breit	16. — "
Spiegel	2. — "
Vorhangleiten	1. — "

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigt!  
Sofas und Anklaffen gewähre ich be-  
größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

### Rohhaarbänstchen.

Die mehrseitig bestellten sog.  
Rohhaarmäuschen sind angefertigt.  
Döttinger.

### Feine Tafel-Birnen

sind zu verkaufen

Gttlinger Strasse 13.



### Wohnhaus,

3städig, neuerbaut, an der  
Gröbinger Strasse, mit  
Neb- und Obstbaumanzpflanzungen,  
ist aus freier Hand zu verkaufen.  
Näheres bei Gustav Denzler,  
Gröbinger Strasse.

### Gänselebern

werden angekauft und die höchsten  
Preise bezahlt bei  
Frau Gd. Altfeld,  
Gttlinger Strasse 21.

### Josef Schaffner,

Mechaniker in Weingarten,  
übernimmt Reparaturen an allen  
Arten landwirthschaftl. Maschinen  
zu billigen Preisen.

### Süße,

neueste Facons, in schönster  
Auswahl, für Damen, Mädchen  
und Kinder, garnirt und un-  
garnirt, ausserordentlich billig.

### D. Schwarzwälder,

vorm. Weinheimer, Kaiserstrasse 22,  
Karlsruhe.

### Plüsch-Stauffer-Kitt

ist das Allerbeste zum Sitteln zer-  
brochener Gegenstände, wie Glas,  
Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.  
Nur echt in Gläsern zu 30 und  
50 Pfg. bei

Carl Leussler,  
F. W. Stengel  
in Durlach.

Das berühmte **Mastpulver** für  
Rühe, Schweine, Pferde u. Kälber,  
für dessen guten Erfolg garantiert  
wird, kann jedem Landwirth auf's  
Wärmste empfohlen werden, zu be-  
ziehen bei Franz Steiger beim  
Mathhaus in Durlach.

**Freiw. Feuerwehr Durlach.**  
Einladung.

Am Samstag den 10. November, Abends 8 Uhr beginnend, findet im „Amalienbad“ unser diesjähriger

**Korps-Ball**  
statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien-Angehörigen hiermit kameradschaftlichst einladen.  
Anzug: Dienstanzug (dunkle Hose, Gurt und Mütze).

Das Kommando:  
F. B.:  
Max Gylan.  
Karl Preiß.

**Turnverein Durlach.**

Gut Heil!

Samstag den 10. d. Mts., Abends halb 9 Uhr, findet im Lokal (Genter's Halle)

**Monatsversammlung**  
statt. Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Sonntag, 11. Nov.: Besuch des Gröninger Brudervereins anlässlich dessen Stiftungsfestes. Zusammenkunft bis längstens 1/2 6 Uhr Abends im Vereinslokal.

Montag, 12. Nov., Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn M. Wend aus Darmstadt über den letzten sozialdemokratischen Parteitag in Frankfurt.

Vollzähliges Erscheinen beidemal dringend erwünscht.  
Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

**Schellfische**  
frisch vom Fang, treffen morgen Samstag ein, ferner empfehle feinste Fett-Büdlinge, Bismarck-Häringe, Delikatess- und Brat-Häringe, feinste Sardinen.

Theod. Holdmann,  
Fischhandlung, Hauptstraße 47.

**Eier, Eier,**

schöne frische, sind heute eingetroffen, 1. Sorte pr. 100 St. M. 7,  
2. Sorte pr. 100 St. M. 6.50,  
3. Sorte pr. 100 St. M. 5.90, bei

H. Treiber,  
Kronenstrasse 19.

**Spinnhaus,**

silbergrau und weiß, in schönster Qualität empfiehlt

G. F. Blum.

**la. neue Kranzfeigen,**

pr. Pfd. 28 S., bei 5 Pfd. 24 S., empfiehlt

C. Vollmer Nachfolger.

**Ein Heberzieher,**

bereits noch neu, ist zu verkaufen  
Pflasterweg 15.

**Johannisbeerstöcke,**

1200 Stück, gut bewurzelt, beste Verpflanzzeit, hat zu verkaufen  
Christof Rittershofer,  
Pflasterweg 8.

**Maccaroni,**

feinste gutkochende Qualität, per Pfund 30 S., bei Mehrabnahme billiger.

C. Vollmer Nachfolger.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr treten einige Mitglieder des Bürgerausschusses in der „Börse“ zusammen, um die Gemeinderathswahl zu besprechen. Die Kollegen sind dazu eingeladen.

Durlach den 9. November 1894.

**Wirthschafts-Eröffnung.**



Sonntag den 11. d. Mts. eröffne ich durch eigene Uebernahme mein  
**Gasthaus zum Pflug in Durlach**  
und lade meine verehrl. Freunde und Gönner und das geehrte Publikum höflichst ein.

Mein Bestreben ist es, reingehaltene Weine, sowie feines Lagerbier aus der Brauerei Kammerer und jederzeit warme und kalte Speisen bestens zu verabreichen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
Frau Weiss zum Pflug.

**Amalienbad.**

Sonntag den 11. November:

**Abendplatte:**

Schellfisch, Butter, Kartoffeln, Wildschweinpfeffer mit Klößen.



**Geräucherte Schinken**  
von Schwarzwälder Schweinen sind fortwährend zu haben bei

Adlerwirth Jung.

**Schießwaffen & Munition,**

insbesondere Jagdpatronen, Lefauchers- und Centralfeuer, Flobertkinten, Revolver etc., empfiehlt zu äußerst billigen Preisen im Kommissionsverkauf

Carl Leussler am Brunnhaus.

**Johann Semmler,**

Zimmermeister in Durlach,  
Vertreter der

**Imprägnir-Anstalt von A. Roth in Steinbach,**

empfiehlt sich den verehrl. Gemeinden, Landwirthschaftlichen Konsumvereinen und Privaten zur Lieferung aller Sorten

**Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle**

mit der Imprägnirung obiger Anstalt, welche sich bei den während 17 Jahren angestellten Versuchen und Beobachtungen bestens bewährt hat, in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen.

**Grösstes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's**

**N. Breitbarth,**

im großen Eckladen  
der Kaiser- und  
Lammstraße,

Preisverzeichnis für die Winter-Saison 1894/95:

**Heberzieher** für Herren in den neuesten und feinsten Stoffen zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22 bis 48 Mark,

**Havelocks, Schwaloffs & Hohenzollernmäntel** in wasserdichten Stoffen und in allen möglichen Farben zu 15, 16, 17, 18, 20, 22, 25, 26, 28, 30 bis 54 Mark,

**Joden- & Jagdjoppen** in allen Facons, zu 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 bis 18 Mark,

**Hunderte Hunderte** von kompletten Anzügen, ein- und zweireihig, zu 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 25 bis 45 Mark,

**Hunderte** von Budskin- & Stoffhosen zu 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 Mark,

**Heber 1000** Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Mäntel & Knaben-Havelocks in reizenden Neuheiten zu 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 16 Mark.

Schlafrocke, reizende Sachen, schon von 10 Mark an.

Ich bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gest. zu besichtigen.

Schwarze Anzüge, schon von 30 Mark an.

**N. Breitbarth,**

Karlsruhe,

im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstraße.

**Gutter- & Schneidmaschinen,**

Rübenmühlen, Schrotmühlen in allen Sorten kauft man jetzt am billigsten bei

Carl Leussler am Brunnhaus.

**Spirituosen:**

Arac de Batavia,  
Rum de Jamaica,  
Kirschenwasser, 1890er,  
Zwetschgenwasser, 1890er,  
Seidelbeergeist,  
Getreidekummel  
von J. M. Gilka,  
Cognac, französischen,  
Cognac, deutschen, die große  
Flasche von Mk. 1.75 an,  
empfehl

C. Vollmer Nachfolger.



**Hasen,**

frischgeschossene, sind morgen Samstag auf dem Markte und im Hause zu haben, ferner empfehle junge Brat-Gänse, Enten, Hahnen, prima Gänsefett.

Theod. Holdmann,  
Wild- und Geflügelhandlung,  
Hauptstraße 47.

**Wiesen zu verpachten:**

I. Auf der unteren Hub — 66 Ar,  
II. " Bäder Wagner " und Wahrer Erben.

Durlach, Herrenstraße 17.

**Einige anständige Arbeiter**

können Kost und Wohnung erhalten  
Untermühle 1.  
Daselbst ist ein Haufen Rüh-  
dung zu verkaufen.

**Dankjaugung.**

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders  
Gustav Mannherz,  
Tapezierer.

für die reichen Blumenpenden, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.  
Durlach, 9. Nov. 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 11. November 1894.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Dr. Stadtvicar Schulz.  
Am 3 Uhr Vertheilung der Armen-Unterstützungen aus der Bachmann'schen Stiftung in der Kirche.  
2) In Wolfartsweiler:  
Herr Dekan Bechtel.

**Friedens-Kapelle.**

Samstag Abend 8 1/2 Uhr: Predigt: Herr Prediger J. B. Breusch aus Cannstatt.  
Sonntag Vormittags 10 Uhr: Abendmahlfeier: Predigt: Herr Prediger J. B. Breusch aus Cannstatt. Abends 1/2 6 Uhr: Jünglings- und Männerverein. Abends 8 1/2 Uhr: Predigt: Herr Prediger Frommann. Donnerstag Abend 8 Uhr: Gebetsversammlung.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
5. Nov. Salomea Auguste, Bat. August Karl Knappschneider, Windenmacher.  
5. „ Wilhelmine Luise Katharine, Bat. Wilhelm Kunzmann, Säger.  
**Gestorben:**  
8. Nov.: Adolf Gustav Luger, Gewerbelehrer in Lahr, und Helene Emma Riegler von Karlsruhe.  
**Gestorben:**  
7. Nov.: Adolf Friedrich, Bat. Adolf Spöhr, Schlosser, 1/2 Jahr alt.  
8. „ Marie Luise, Bat. Jakob Fröblich, Mechaniker, 3 Wochen alt.

Redaktion: Dr. Prof. und Dr. Dr. v. D. Durlach.